

Das Wohl der Bürger nicht mehr vor Augen

Betr.: „Wer hat die Musik bestellt?“ vom 19. Februar

Wer braucht in Göttingen ein Kunstquartier? Vielleicht wäre eine Volksbefragung angebracht? Herr Köhler ist sich also sicher, Sponsoren mit ins Boot zu bekommen. Es gibt in Göttingen ja auch so viele gut situierte Bürger, die nur darauf warten, ihr mühsam erworbenes Scherflein zu dieser „Wahnsinnsidee“ beitragen zu dürfen. Wenn sie tatsächlich so zahlreich sind, werden sie genug damit zu tun haben, der Stadt bei den Unterhaltskosten für den Steinsockel auf dem Bahnhofsvorplatz oder einen zukünftigen

onanierenden Kragenbär unter die klammen Arme zu greifen. Wenn Herr Steidl nur der Ideengeber ist, wieso wird dann an dem Kunstquartier schon gebaut? Wurde die Beteiligung der Stadt bereits ohne unser Wissen verabredet?

Ach ja, der Besteller ist die Stadt, wer steckt den nun dahinter? Die Mehrheit der Einwohner Göttingens, wohl eher nicht. Alle in Göttingen vertretenen Parteien? Sieht nicht so aus. Wohl ein Teil unsererer Politprominenz und wer sich sonst dafür hält.

Die Zeiten, als Göttingens Politiker das Wohl aller Göttinger Bürger im Auge hatten, sind vorbei. Heute wird nur noch seinem eigenenen ideologisch und politisch verantwortungslosen Antrieb gefolgt. Verantwortung, wie wir sie immer wieder für unsere Handlungen übernehmen, wenn es auch manchmal weh tut, gibt es bei unseren Mandatsträgern nicht.

Im Städtischen Museum habe ich, als ehemaliger Lutherschüler, oft mit Freunden gespielt. Für uns war das ein Abenteuerspielplatz. Oft wurden wir deswegen rausgeschmissen. Macht nichts, hat trotzdem Spaß gemacht. Heute kann man sich beim Lesen solcher Artikel nur noch die Wut an den Hals ärgern.

Politiker kann man nur an der Wahlurne treffen, sonst haben sie eine kritikabweisende Schicht.

Detlev Friedrich,

Göttingen